

AUGUST 2011 BIS OKTOBER 2013

Ebersbergs größte Baustelle

Das neue Einkaufszentrum inmitten des Stadtkerns war „die größte Baustelle, die Ebersberg je gesehen hat“, sagte Bürgermeister Walter Brilmayer bei einem Orts-termin in der Rohbaustelle. Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht die Größenordnung.

VON UTA KÜNKLER

Ebersberg – Insgesamt 88 000 Kubikmeter Erdreich wurden im Herzen der Stadt ausgehoben, um unter der Feder von Generalübernehmer Ten Brinke das zweigliedrige Geschäftshaus mit vier Verkaufsebenen und drei Parkdecks auf insgesamt sechs Geschossen verwirklichen zu können. Knapp 6000 Lastwagen-Fahrten waren nötig, um den Bodenaushub über die Bahnhofstraße abzutransportieren. An manchen Tagen waren das bis zu 140 Lastwagen.

Beim Oberbodenabtrag von August bis November 2011 durchgehend anwesend waren Archäologen. Denn durch die Nähe zum denkmalgeschützten Klosterbauhof sollte sichergestellt werden, dass keine historischen Schätze versehrt werden. Vorsichtig und behutsam musste also mit dem schweren Gerät von Bagger bis Bohrmaschine vorgegangen werden. Doch es



Ein Loch ins Herz der Stadt rissen die Bagger für die Mammut-Baustelle E-EinZ. FOTO: SRO

kam kein Findling zum Vorschein.

Ab November 2011 wurde alles für den Weg nach unten bereit gemacht. Denn das Gelände musste für den Tiefbau vorbereitet werden – und dieser war nicht unerheblich, schließlich verfügt das Einkaufszentrum über drei Untergeschosse, in denen überwiegend Parkplätze untergebracht sind. Die ehemaligen Försterhäuser und die alte Maschinenhalle auf dem Gelände wurden abgerissen.

Positiv überrascht waren alle Beteiligten, dass es bei der Grabung keine Schwierigkeiten mit der Wasserhaltung gab. Denn ein Geologe hatte vorausgesagt, dass vermutlich wasserführende Schichten angebohrt werden würden. Immerhin wurde für das

E-EinZ das tiefste Loch Ebersbergs gegraben.

Ab Dezember 2011 ging es an das Setzen der gewaltig dimensionierten so genannten Bohrpfähle, die das Erdreich rund um das stattliche Gebäude stützen. 390 Betonpfeiler mit jeweils bis zu 100 Tonnen Gewicht wurden in den Boden gelassen mit bis zu einer Länge von 23 Metern. Würde man die stützenden Erdanker horizontal aneinander legen, würden sie die Strecke von der Ebersberger Altstadtpassage über die B 304 durch Steinhöring bis nach Tulling entlang führen. Etwa 7,5 Kilometer lang sind die verbauten Bohrpfähle insgesamt.

Auch die Bodenplatte ist mit einer Dicke von 1,20 Meter stattlich. Sie wurde in drei Teilen betoniert. Gebraucht

nicht hinzugezählt.

Von der Grundsteinlegung bis zur Eröffnung am 3. August 2012 war es dann endlich soweit: Man feierte Grundsteinlegung in der zwölf Meter tiefen Baugrube. Danach ging es rasch voran mit der Mammut-Baustelle. Bereits vier Wochen später waren die Wände des dritten Untergeschosses, das heute als Tiefgarage genutzt wird, fertiggestellt. Der gesamte unterirdische Rohbau war im November abgeschlossen. In den folgenden Monaten führten Kälte und Schnee zu Verzögerungen. Dennoch konnte der Zeitplan grob eingehalten und der Rohbau im März 2013 fertiggestellt werden. Bis September/Oktober schloss sich der Innenausbau an.

Während der Rohbauphase waren täglich etwa 100 Arbeiter am Bau beteiligt. Sie verarbeiteten 2500 Tonnen Baustahl. Selbstverständlich nahmen sie dafür allerlei technisches Gerät zu Hilfe. Drei überdimensionale Bohrmaschinen mit einem Bohrdurchmesser von bis zu 880 Millimetern waren nötig, um die stützenden Betonpfeiler im Boden zu verankern. Im Einsatz waren auch drei Kräne. Der größte von ihnen war 45 Meter hoch mit einer Ausladung von 50 Metern. Personell beschäftigte die Baustelle während des Innenausbaus in manchen Phasen sogar das Doppelte, nämlich bis zu 200 Arbeitskräfte.

Der Bau in Zahlen

88 000 Kubikmeter Erdreich
6000 Lastwagenfahrten für Bodenaushub
40 000 Kubikmeter Beton (ohne Bohrpfähle)
390 Bohrpfähle bis zu **23** Meter
2500 Tonnen Baustahl
15 000 Quadratmeter Abhangdecke
8000 Quadratmeter Trockenbauwände
8000 Quadratmeter Fliesen ujk

haben die Arbeiter dafür von Mai bis Mitte Juli. Nicht gerade spärlich ist die Menge an Beton, die dafür verbraucht wurde. Am ganzen Gebäude insgesamt wurden etwa 40 000 Kubikmeter Beton eingebracht, die Bohrpfähle

SEIDEL Neueröffnung
O·P·T·I·K jetzt im E-EinZ
1 Brillen-Glas geschenkt!

